



Nicht unwichtig ist bei all diesen Bestimmungen die Bekanntheit des Urteils. Hier wird bis jetzt noch viel zu milde vorgefahren. Werden alle beratenden Länder mit vollem Namen und Abreise an den Pranger gestellt, so wird das oft mehr wirken als eine Geldbuße.

Nicht jeden Menschen ist es aber auch, alle ihm bekanntwerdenden Verbrechen der Behörden bekanntzugeben. Oft erhalten Geschäfte oder Privatpersonen Angebote von großen Mengen rationierter Lebensmittel. Man empört sich darüber, bespricht die Angelegenheit im Kreis Bekannter, — aber das einzige Mittel, dem Unwesen ein Ende zu machen — die Anzeige, unterläßt man. Hier kann der Staat gewiss berechtigter Absichten vor dem Denunzieren nicht gelten, hier handelt es sich um Sein oder Nichtsein von 60 Millionen Menschen, vor allem vieler Millionen Kinder. Hier muß jeder helfen.

Es ist natürlich nicht zu hoffen, daß durch diese Verordnung der Schleichhandel aus der Welt geschafft wird. Wie der Rindvieh Schiffer ganz richtig in der Verhandlung des Ausschusses sagte, haben wir zwei Aufgaben zu erfüllen: erstens den Schleichhandel unzulässig zu machen, zweitens ihn zu verdrängen. Das erste kann nur durch größtmögliche Steigerung unserer Produktion geschehen. Erst wenn jeder genügend, jeder geliebt werden kann, haben wir keinen Schleichhandel mehr. Bis dahin aber ist durch dieses Gesetz ein Schritt getan worden, um der unzulässigen Ausbeutung des deutschen Volkes einen Riegel vorzuschieben.

Louise Schroeder, W. d. R.

### Zum Fall Ellarz.

Der Fall Ellarz bringt immer neue Enthüllungen und Erklärungen. Der Vater des nach Holland geflüchteten Angefallenen Sonnenfeld, der bei Ellarz über eine Million Mark unterschlagen hat, war in Untersuchung gezogen worden, weil er von diesem große Beträge zur Einrichtung der Wohnung verbraucht hatte. Er wurde wegen seines leidenden Zustandes aus der Haft entlassen, muß sich aber täglich bei der Polizei melden. Er übergab das ganze Material dem Abgeordneten Davidsohn, und auf dessen Veranlassung hat am 7. September eine Sitzung führender Parteimitglieder stattgefunden, die schließlich zu dem Ergebnis kam, ihr Bedauern darüber auszudrücken, daß man sich einige Stunden mit solchem Dred beschäftigt habe.

Scheidemann erklärt, daß die Materie zum großen Teil aus Fälschung und Albernheiten bestehe und daß er, wenn sein Name in der Sache genannt werden sollte, unbedingt auf gerichtlicher Klärung bestehen werde. Tatsache ist nur, daß der Schwiegerjohn Scheidemanns im Verlag von Ellarz und Parvus angefallen ist. Auch Weis wird beschuldigt, in die Geschichte verwickelt zu sein. Er soll in Gemeinschaft mit Eichhorn im November 1918 Ellarz die Bewilligung zur Errichtung einer Rad- und Schleifgeschäfte erteilt haben; daß er irgend eine Gegenleistung dafür erhalten habe, wird nicht behauptet. Es wird ferner ein Schreiben Eichhorn veröffentlicht aus der Zeit, wo er nach Polizeipräsident war, worin er sich für die von Ellarz aus Kopenhagen mitgebrachten Reliquien für seine Frau und für andere schöne Dinge bedankt, und sagt: „Nun schicken Sie aber auch bald eine Rechnung!“

Interessant sind die Mitteilungen Baummeisters, des früheren Herausgebers der Internationalen Korrespondenz, der später Angefallener des von Parvus gegründeten Verlages für Sozialwissenschaft geworden ist. Er erklärt, als Parvus aus der Türkei, wo er an Getreidelieferungen nach Rußland sehr viel verdient hatte, nach Deutschland kam und mit großen Geldmitteln die „Globe“ in München gründete, hatten Ebert und Scheidemann den als Redakteur in Aussicht genommenen Haenrich vor Parvus als einen politischen Hochkapler gewarnt. In Kopenhagen hatte Parvus das Institut für die Erziehung der sozialen Folgen des Krieges geschaffen, das jährlich etwa 50 000 Mark Zuschuß erforderte. In Dänemark hatte Parvus bald Verbindung mit den Arbeiterführern, die versuchten, von der deutschen Regierung Erleichterungen für die Einfuhr von Kohle nach Dänemark zu erlangen, die dort an die Arbeit verteilte werden sollte. Es entstand bald ein sehr großes Kohlengeschäft nach Dänemark, bei dem Parvus und Ellarz monatlich

280 000 Mark verdient haben sollen. Parvus und Ellarz hatten ein Abkommen mit einer hohen Militärbehörde in Dänemark, wodurch sie die Möglichkeit hatten, ausgerüstete Militärautos zu kaufen. Zu diesem Zweck sollten sie den Direktor des dänischen Automobilklubs v. Benarke an und bezahlten ihn mit 12 000 Mark, Eisen und Vorkauf. Die Autos wurden nach Dänemark gebracht, dort in den von Ellarz und Parvus gesteuerten Maschinenfabriken repariert und weiterverkauft. Ellarz sagte zu Baummeister, daß sei ein altes Geschäft, weil die verlangte Militärbehörde die Messingteile und die Reifen daranlasse, die durch Ersatzmittel ausgetauscht und im Ausland zu gut verkauft wurden, daß die Anschaffungskosten gedeckt seien.

Zwischen wird der Enthüllungszug mit Hilfe des von Sonnenfeld und Baummeister gelieferten Materials fortgesetzt. Momentan sind Kohleschiffgeschäfte des Herrn Ellarz an der Reihe.

Ellarz soll hierbei nicht nur verdient haben, sondern es wird auch behauptet, er habe Kohle für die Militärbehörde verkauft. Gegen Ellarz ist ein Ermittlungsverfahren eingeleitet und die Gerichtsverhandlung wird ergebnislos, ob die Anschuldigungen gegen ihn zutreffend sind. Und interessiert die Angelegenheit nur insoweit, als gegen fälschende Parteigenossen der Vorwurf erhoben wird, an diesen Geschäften in unerlaubter Weise beteiligt gewesen zu sein. Im vorliegenden Fall wird nun behauptet, daß den Reichskonferenzmitgliedern des Herrn Ellarz ein Freischied beigegeben gewesen sei, unterzeichnet von Ebert, Rössle und Scheidemann, daß die Ware nicht zu beschlagnahmen sei.

Wie der Vormerkte hierzu von gutunterrichteter Seite erzählt, hat Ellarz einen solchen Freischied nur am 6. Januar 1919 bekommen, also bei Ausbruch der Spartakuswirren, als er der Regierung das Angebot machte, die freigeschobenen Truppen, für die keine Verpflegung vorhanden war, mit Lebensmitteln zu versehen. Sollte der Schein für spätere Kohleschiffgeschäfte benutzt werden sein, so würde es sich in diesem Falle um einen Mißbrauch handeln, von dem die Aussteller des Scheins nichts wußten.

Ellarz verteidigt sich auf die gegen ihn erhobenen Angriffe. Er erhebt nicht nur gegen Sonnenfeld den Vorwurf der Millionenerunterschlagung in schärfster Form, sondern beschuldigt auch den Mitentscheider Albert Baummeister schwerer persönlicher Verfehlungen, die dieser als Geschäftsführer des Verlages für Sozialwissenschaft begangen haben soll. Ein Mitarbeiter Baummeisters habe diesem schon vor Jahr und Tag in einem Schreiben des großen Vertrauensbruchs, der Verleumdung von Bildern des Verlages für Privatverdienste im Besonderen, ohne daß Baummeister davon etwas wußte, gegen den Verleumdung Haenrich vorgeworfen. Außerdem wird Baummeister von Ellarz beschuldigt, Einrichtungsgegenstände des Verlages im Werte von 5000 Mark für 150 Mark an sich selber verkauft zu haben.

Gegen Ellarz hat der Erste Staatsanwalt am Landgericht in Berlin ein Ermittlungsverfahren eingeleitet. Das Verfahren wegen Auslieferung von Sonnenfeld aus Holland ist schon seit Anfang November im Gange.

### Der Unabhängige Parteitag in Leipzig.

Der unabhängige Parteitag wird am heutigen Montag mit sämtlichen Verhandlungen beginnen. Vorangegangen ist ihm eine Trauungskonferenz, deren politisch bedeutungsvolles Ergebnis eine Resolution ist, die die Befreiung aus der wirtschaftlichen Knechtung und den Ausban des wirtschaftlichen Gemeinwesens nur verwirklichter hält durch die Diktatur des Proletariats, worin im revolutionären Rätesystem.

Die Eröffnung des Parteitages wurde durch Lipinski und Crispien vorgenommen. Letzterer behauptete, daß das Parteiberatungsgang dazu diene, die Klassenharmonie zwischen den Angestellten und Ausbeutern herzustellen. Er verbot die Einigungsschritte, die er der Rechtssozialisten, die er Rössle-Sozialisten nannte, mit dem Klassenbewußtsein des Proletariats. Als er die Einigung für unmöglich erklärte, fand er für mich den Peisler; trotzdem sagte er: „Aber wir wollen nicht ruhen, bis das

ganze Proletariat geeinigt ist.“ (Unter Bericht-erstattung ist nicht nur die Lösung dieses Widerspruchs zu verstehen.)

Eben bei der Wahl des Vorsitzenden kam es zu Differenzen; vorgeschlagen waren Dittmann und Lipinski, als dritter Vorsitzender wird Prach wegen seiner besonders radikalen Ansichten vorgeschlagen. Nach lebhafter Debatte wurden die drei Vorgesetzten einstimmig gewählt.

Der Parteitag wird legräst von Grimmland, Strahlhorn, Helber, Kopenhagen; Gurrin, Pularek; Davidssohn von den jüdischen Arbeitern Rußlands. Entschuldigungsreden waren eingeleitet von der französischen und italienischen Partei. Als Vertreter Deutschlands sprach Kreier. Er erklärte, der deutsche Arbeiterbewegung sei die sozialistische Bewegung und daß nur eine Partei kommunistische Partei sich von ihr abspalten hat. Wir müssen jetzt eine Internationale schaffen, die das Proletariat ganz anders tauphosphä macht, als es vor dem Krieg der Fall war. Die augenblickliche Situation muß für Österreichs Proletariat als traglich bezeichnet werden. In Österreich hatten wir monatelang die Sozialisten, die Herrschaft zu ergreifen, aber wir konnten sie nicht übernehmen, weil wir sie auf die Dauer nicht hätten behalten können. Wir konnten dem Ruf aus Ungarn nicht folgen, weil wir die sichere Niederlage vor uns sahen. Unsere Wehrmacht hat sich erfüllt. Die Gegenrevolution in Ungarn hat auch ihre Kräfte auf Österreich zu ziehen müssen alle Hände anwenden, sie zurückzuführen. Daraus erklärt sich unsere Koalitionsregierung. Diese Regierung hat nur die eine Aufgabe, über die unheimliche Not hinweg zu helfen. Das bedeutet aber nicht, daß diese Regierung eine sozialistische ist.

Wir sind aber alle einig in der Erwartung, daß wir unser Ziel, die Verwirklichung des Sozialismus, erreichen werden. Auch für uns gilt der alte Spruch: „Und wenn die Welt voll Teufel war und wolle uns gar verschlingen, so fürchten wir uns nicht so sehr, es muß uns doch gelingen.“ Genosse Dittmann dankte den auswärtigen Genossen für ihre Begrüßungsansprachen die außerordentlich wichtig für die gesamte Partei sind.

Die eigentlichen Verhandlungen beginnen heute früh.

### Völkerbundskonferenz.

Paris, 30. November. Morgen tritt in Brüssel die Konferenz für den Völkerbund zusammen, an der die alliierten und assoziierten Staaten teilnehmen. Die Zusammenkunft erfolgt auf Veranlassung der französischen Mission für den Völkerbund, deren Präsident Leon Bourgeois ist, auf deren Wunsch sich auch die englische Gesandtschaft für den Völkerbund, der Lord Robert Cecil vorsteht, anschließt. 17 Staaten entsenden 80 Delegierte. Es soll beraten werden über Rechte und Pflichten der Nationen, die dem Völkerbund angehören, über Errichtung eines obersten Gerichtshofes, Vermittlung der Streitigkeiten, Organisation einer allgemeinen Militärmacht, über den Schutz der Minderheiten und über eine demokratische Auswahl der Vertreter der Nationen für die Generalversammlung des Völkerbundes. Endlich glaubt man, daß die Versammlung auch einen warmen Appell an den amerikanischen Senat und an die Vereinigten Staaten zu Gunsten des Völkerbundes richten werde.

### Deutsch-österreichischer Gewerkschaftskongress.

Wien, 30. November. Heute ist der erste deutsch-österreichische Gewerkschaftskongress, an dem 300 Delegierte namens 662 000 gewerkschaftlich organisierter Arbeiter erschienen sind, zusammengetreten. Präsident Alois Robert Müller den Kongress mit einer kurzen Ansprache eröffnete. Begrüßte Firmen: Amsterdamer den Kongress namens des internationalen Gewerkschaftsbundes, wobei er die Haltung der österreichischen Delegierten auf dem Amsterdamer Kongress würdige, die viel dazu beitragen, die Luft zwischen den Arbeitern der ehemals kriegführenden Länder zu überbrücken und eine neue Internationale aufzubauen. Müller machte Mitteilung von der Hilfe des internationalen Gewerkschaftsbundes für die österreichischen Arbeiter. Die Vertreter der deutschen Gewerkschaftskommission Udreit berichtete über die Gewerkschafts-

bewegung in Deutschland und erklärte, seit dem Waffenstillstand sei eine rasche Annäherung zu verzeichnen. Die Zahl der Mitglieder betrage 7 Millionen, was beweise, daß trotz des Schicksals: „Nieder mit den Gewerkschaften, alle Macht den Reichsämtern“ die Gewerkschaften das Vertrauen der Massen nicht verloren hätten. Trotz eigener Lebensmittel- und Kohlennot forderte Deutschland eine Hilfssaktion für die deutsch-österreichischen Volksgenossen ein, mit denen es wie ein Volk stünde. Der Geist dieses Einheitsgedankens möge die Verhandlungen des Kongresses ausfüllen. Keiner begrüßte den Staatskanzler von Österreich und Präsident Setts den Kongress. Dieser erklärte, Österreich könne, wenn überhaupt, nur als Industrieland bestehen. Ohne eine geistige und politische Arbeiterbewegung gäbe es keine industrielle Entwicklung. Alo. Bauer sagte, man müsse alle Mittel anwenden, um gegen die Reaktion aufzutreten.

### Kanonen gegen Memel!

Zakauen, 29. November. General Risse hat an Admiral Goppman ein Schreiben gerichtet, in dem er von Drohungen Mitteilungen machte, die Teile von Vermondtschen Truppen gegen die in Memel stationierten alliierten Truppen eingesetzt haben sollten. Danach sollen sich diese auf die vor Memel liegenden Kanonenbatterien zurückgezogen haben. In seiner Antwort beschuldigt General Risse im Falle einer weiteren Zwischenfälle, das Feuer auf die Stadt von den Kanonen aus zu eröffnen.

Admiral Goppman hat hierzu; General Risse geantwortet, daß derartige Drohungen in so großem Widerspruch zum Völkerrecht stehen. Er müsse dagegen protestieren und ihn eruchen, sich auf die der internationalen Kommission zugehörige Überwachung der Nahrung des Baltikums zu beschränken und die Aufrechterhaltung der Ordnung auf deutschem Boden den deutschen Behörden zu überlassen. Die erforderlichen Maßnahmen, um die Ordnung in Memel wieder herzustellen, sind getroffen. General Risse ist bereits davon in Kenntnis gesetzt worden, daß bei Aufruf der auffälligen Truppen sich in Zwischenfälle ereignen können.

Die WTB, dazu hört, hat die deutsche Regierung beim Obersten Rat in Paris bereits entsprechende Schritte eingeleitet.

### Internationaler Jugendschub.

Saga, 30. November. Die „Membre Courant“ aus Washington meldet, hat die Internationale Arbeiterkonferenz mit 91 gegen 3 Stimmen beschlossen, daß Kinder unter 14 Jahren in einem Fabrikbetrieb nicht verwendet werden dürfen, außer in dem Betriebsbau, in dem Mitglieder derselben Familie beschäftigt sind. Zustimmung wurde beschlossen, für eine jährliche Untersuchung des Gesundheitszustandes der Arbeiter in den einzelnen Fabriken einzutreten. Mit 42 gegen 26 Stimmen wurde beschlossen, daß die auf der Konferenz vertretenen Regierungen Arbeiter in den für die Zeit der Entscheidung drei Monate Föhnung nachzahlen.

Berlin, 30. November. Die deutsche Delegation für die Internationale Arbeiterkonferenz in Washington hat an diese in einer Konferenz am 27. d. Mts. einen Punktprax gerichtet, in dem sie die bereits bekannte Grund für den Abbruch ihrer Reise zur Konferenz ankündet und dann sagt: Deutschland hat in den letzten Jahrzehnten und namentlich seit Einrückung der Feindseligkeiten im Wege der Gesetzgebung und Verwaltung außerordentliches für die Wohlfahrt der arbeitenden Klassen seines Landes getan. Das gilt vornehmlich auch für die Gebiete, die den Gegenstand der Verhandlungen in Washington bilden. Es wird Deutschland daher nicht als Mangel an Interesse und Herz für die Arbeiterwelt angesehen werden können, wenn seine Vertreter sich unter den schweren Verhältnissen die Teilnahme an der Konferenz verweigern müssen.

### Neue Nachrichten.

Der Landarbeiterstreik im Kreis Greifswald, der sich auf etwa 15 Güter erstreckt, ist durch die Kommissare des Landwirtschaftsministeriums, die sich soeben nach Bekanntwerden des Streiks in das

### Der Goldkäfer.

Von Edgar Allan Poe.

„Heda! heda! ist denn der Kerl verrückt? Ihr hat wohl die Laramiel gar gefressen.“ Alles geht verkehrt.

Vor vielen Jahren schloß ich vertraute Freundschaft mit einem Herrn Wilhelm Legrand. Er kamnte aus einer alten Yugenottenfamilie und war ein reich gewesener; aber durch eine Reihe von Misgeschickten war er ganz verarmt. Um die aus seinem Unglück sich ergebende Demütigung zu vermeiden, verließ er New Orleans, die Stadt seiner Vorfahren, und schlug seinen Wohnsitz auf der Süllivansinsel bei Charleston in Süd-Carolina auf. Diese Insel ist sehr merkwürdig. Sie besteht aus fast nichts wie Seesand und ist ungefähr vierzehnhundert Kilometer lang. Sie ist nirgends mehr wie eine Bierschwemme weit und wird vom Festland durch ein kaum sichtbares Fließchen getrennt, das durch eine Bildung von Schluff und Schlamm hindurchfließt und ein Lieblingsaufenthalt der Wasserhühner ist. Der Pflanzenwuchs ist, wie man sich wohl denken kann, dürftig oder wenigstens spärlich. Seine Bäume von irgendwie beträchtlicher Größe sind zu sehr. Am Westende, wo Fort Moultrie liegt, sind zu einige miserabile Holzhäuser, in denen im Sommer die Flüchtlinge vor dem Staub und Fieber von Charleston haufen, findet man freilich die borstige Quercupalme; aber die ganze Insel ist mit Ausnahme dieses Beckens und einer Linie harten, weißen Sands am Westende von einem dichten Unterholz von wohlriechenden Myrteln bebedt, die von der englischen Gärtnerei so hoch geschätzt werden. Der Strand erreicht hier oft eine Höhe von fünfzehn oder zwanzig Fuß und bildet ein fast unüberwindliches Hindernis, das die Luft mit süßen Dämpfen füllt.

In dem verborgenen Versteck dieses Dichtes, nicht weit von dem östlichen d. h. entferntesten Ende der Insel hatte Legrand sich eine kleine Hütte gebaut, in der er wohnte, als ich, rein zufällig, zuerst seine Bekanntheit machte. Aus dieser wurde halb Freundschaft — denn gar manches an dem Einfiedler konnte Interesse und Achtung einflößen. Wie ich fand, war er hochgezogen, besaß ungewöhnliche Geisteskräfte, war aber von Menschenhaß vergiftet und pervertierten Stimmungen abwechselnder Begeisterung und Schwermut an erworfen. Er hatte viele Häuser bei sich, brauchte sie aber nur selten. Seine Hauptunterhaltung war Jagden und Fischen oder am Strand und durch die Myrteln herumzuwandern, um Krabben und Käfer zu jagen. — Seine Käferjagd hatte wohl den Reiz eines Schwammerdam erregen können. Bei diesen Ausflügen wurde er gewöhnlich von einem alen Neger namens Jupiter begleitet, der noch vor dem Unglück der Familie freigelassen war, der aber wieder durch Drohungen noch Versprechungen dazu gebracht werden konnte, auf sein vermeintliches Recht zu verzichten, die Schritte seines jungen „Herrn Willem“ zu bewachen. Wahrscheinlich hatten die Verwandten Legrands, die diesen für etwas weit im Kopfe hielten, absichtlich Jupiter diese Hartnäckigkeit eingelöst, damit er auf den Wanderer achten und aufpassen sollte.

Die Winter in der Breite der Süllivansinsel sind selten sehr streng, und es ist im Verlauf des Jahres in der Tat ein seltsames Ereignis, wenn man ein Feuer für notwendig hält. Am die Mitte des Oktobers 18... lam indessen einmal ein auffallend kühler Tag. Gerade vor Sonnenuntergang brach ich mir durch die immergrünen Stämme der Palmen zu der Hütte meines Freundes, den ich mehrere Wochen lang nicht besucht hatte — ich wachte damals in Charleston, etwa vierzehn Kilometer von der Insel entfernt, und die Gelegenheiten, früher

und herüber zu kommen, waren damals noch weit spärlicher als heutzutage. Als ich bei der Hütte ankam, klopfte ich nach meiner Gewohnheit an, und als ich keine Antwort erhielt, suchte ich den Schlüssel an der Stelle, wo er, wie ich wußte, versteckt war, schloß die Tür auf und trat ein. Ein helles Feuer loderte auf dem Herde. Das war unerwartet, aber keineswegs unangenehm. Ich warf meinen Mantel ab, zog einen Lehnhuhl an die gegenüber Seite und wartete geduldig auf die Ankunft meiner Wirtin.

Bald nach Einbruch der Dunkelheit trafen sie ein und bewillkommten mich höchst freundlich. Jupiter grinste von einem Ohr zum anderen und rannte geschäftig umher, um ein paar Wasserhühner nach Abendessen zu bereiten. Legrand hatte einen seiner Anfälle — wie soll ich es sonst nennen? — von Begeisterung. Er hatte eine unbekannte Zweifelschalenmuschel gefangen, die eine neue Art repräsentierte, und noch mehr: er hatte einen Starabäus gejagt und mit Jupiters Hilfe gefangen, der, wie er glaubt ganz neu wäre, aber aber den er meine Meinung erst am nächsten Tage hören wollte.

„Warum nicht heute abend?“ fragte ich, während ich die Hände über der Glut rieb und das ganze Gesicht der „Starabäus“ zum Teufel wünschte.

„Ach, wenn ich nur gewußt hätte, daß du hier wärst!“ sagte Legrand, „aber es ist so lange her, daß ich dich zu sehn bekam; und wie konnte ich vorhersehen, daß du mich ausgerechnet heute abend besuchen würdest? Auf dem Heimweg traf ich Leutnant G. vom Fort und ließ ihm überdiesweise den Käfer; so kannst du ihn unmöglich vor morgen früh sehn. Bleib die Nacht hier, und ich will Jupiter bei Sonnenanfgang danach senden. Es ist das Reizende, was es auf der Welt gibt!“

Was! — der Sonnenanfgang?

„Unfuhl! nein! — der Käfer. Er ist von glänzender Goldfarbe — ungefähr so groß wie eine große Balmuh — mit zwei schattenschwarzen Flecken dicht bei einem Ende des Rückens und einem etwas längeren auf dem andern. Die „Antanna“ sind —

„Dor ist kein Sinn dran. Gar Wißem, dat hento if all mal seggt,“ unterbrach hier Jupiter. „de Käber is'n goldnen Käber, doch un doch ganz un gor, buten und binnen, man de Flügels nich — if hento in mit ganzen Lewen nich jou sworen Käber sehn.“

„Schn, mag sein, Jup,“ antwortete Legrand, etwas ernsthafter als nötig war, wie mir schien, „if das aber ein Grund, daß du die Mägel anbreunen läßt? Die Farbe — hier wandte er sich wieder zu mir — ist tatsächlich fast so, als ob sie Jupiters Ansicht bestätigen wollte. Du hast nie einen leuchtenderen metallischen Glanz gesehen, als die Flügelscheiden ausstrahlen — aber du kannst hierüber erst morgen urteilen. Mitt' erweile kann ich dir eine Vorhellung von seiner Gestalt geben.“ Mit diesen Worten setzte er sich an einen kleinen Tisch, auf dem Feder und Tinte, aber kein Papier sich befand. Er prüfte dann in einem Kasten, fand aber nichts.

„Macht nichts,“ sagte er zuletzt, „dies wird langen,“ und er zog aus seiner Westentasche einen Fächer, den ich zuerst für sehr schmutziges Kanzenpapier hielt, und machte daraus eine rohe Zeichnung mit der Feder. Während er dies tat, blieb ich neben dem Feuer sitzen; denn es fröckete mich immer noch. Als die Zeichnung fertig war, zeigte er sie mir hinüber, ohne aufzufehen. Als ich sie entgegennahm, hörten wir ein lautes Wellen, dem ein Krachen an der Tür folgte. Jupiter öffnete, und ein großer Neunjahrländer, der Legrand gehörte, künzte herein, sprang mir auf die Schultern und überhäufte mich mit Liebköhlungen; denn ich hatte mich bei meinen früheren Besuchen viel mit ihm abgegeben.

(Fortsetzung folgt.)

Streikabstet begeben haben, nach neuerlicher Ver- handlung mit den Parteien beigelegt worden.

Generalfeldmarschall Hindenburg ist gestern auf der Heimreise nach Deutschland im Sonderzug aus Budapest in Wien ein.

Ende des Pariser Scherzstreiks. Nach mehr als dreiwöchentlicher Dauer ist der Streik der Pariser Zeitungsdrucker beigelegt. Die Arbeit wird am 1. Dezember zu den alten Bedingungen wieder aufgenommen.

Das Nachspiel der Chemnitzer Unruhen. Vom Chemnitzer Schoungericht wurde der Steinischer Schneider wegen verübten Mordes, Aufruhrs und Landfriedensbruchs unter Verhängung mildernder Umstände zu neun Jahren Zuchthaus, acht Jahren Ehrverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht verurteilt.

Das Verhängnis im Arrest. Wie aus Hannover telegraphisch wird, hat der Wieselbühel Ditt in Arrest ein Verhängnis abgesehen, die Ermordung der Rosa Luxemburg begangen zu haben.

Unruhen in Mexiko. Laut „Telegraph“ meldet die „Times“ aus Mexiko vom 28. November: In Mexiko ist der Bürgerkrieg ausgebrochen. Präsident Carranza ist aus der Stadt Mexiko geflüchtet. In Washington geht das Gerücht, daß der Abbruch der diplomatischen Beziehungen zwischen den Vereinigten Staaten und Mexiko bevorsteht.

Die erste Frau im englischen Unterhaus. Bei der Wahl in Wymouth, die durch die Erhebung des Viscount Alder zum Peer nötig geworden war, wurde die Viscountess Alder als Mitglied der zur Realisation gehörenden Kandidatin gewählt. Sie ist die erste in das Unterhaus gewählte Frau. Die Gewählte ist amerikanischer Herkunft.

Das neue belgische Kabinett. Das neue Kabinett wurde unter dem Vorsitz von de la Croix gebildet. Umfaßt die früheren Minister mit Ausnahme von Broqueville. Desprez (Soz.) übernimmt das Portfeuille der Wissenschaften und Kunst, Boulet dasjenige des Innern.

### Schlesien und Posen. Das ist ihre Art.

Die Herren Agrarier können immer nicht genug betonen, daß Menschewitz ihnen über alles gehe, und diese Forderung noch ihnen auch für jeden andern gelten soll. Wie sie selbst an der Erfüllung dieser Forderung arbeiten und ihr zur Durchführung verhelfen beweist schlagartig nachstehender Brief den der Guteherrscher Kamislo aus Groß Schwanding bei Trebnitz an einen Wirtschaftler schreibt um ihr für sein Gut anzustellen. Es heißt da:

Zur Nachricht, daß ich Sie für die Heilige Wirtschaftsstelle annehme. Sie erhalten v. Monat 25 Mark mit Familienzuschlag, erwarten aber von Ihnen eine gute politische Meinung. In der Wirtschaft (circa 500 Morgen) machen Sie jede Arbeit mit, speziell liegt Ihnen die Pferdepflege ob, indem Sie 1 Paar Pferde zum Fahren und Pflügen übernehmen. Mit schriftlichen Sachen haben Sie nichts zu tun. Schwanding liegt 2 Kilometer von Trebnitz. Zutritt kann bald ebnen. 1. Dezember erfolgen. Sind Sie mit den gezeigten Bedingungen einverstanden, so erbitte ich umgehend um einen klaren entscheidenden Bescheid, ob Sie die Stelle annehmen wollen.

Achtungsvoll  
Kamislo.

Kann ich einfach pass. Daß heute ein Mensch mit 25 Mk. und Familienzuschlag noch auskommen kann, kann sich nur die Phantasie eines Junklers vorgezeichneten Qualität ausmalen. Und daß sind die Herrschenden vom alten Schlag von denen hört noch Bayern behaupten, daß sie sich unter ihrer Fürsorge wohl gefühlt hätten. Am Ende findet sich schließlich noch ein Wirtschaftler der diese glänzende Stellung annimmt, aber es braucht sich keiner zu eilen, solche Angebote gibt es noch viele. Voraussetzung ist natürlich die gute politische Gesinnung.

Oberst Reinhardt nach Glogau veretzt. Wie aus Berlin gemeldet wird, ist Oberst Reinhardt, gegen den der Reichsverwaltungsrat wegen der Stellung einer Ehrenkompanie für

den Generalfeldmarschall von Hindenburg ein- gestellt war, nach Glogau veretzt worden.

Warum Reinhardt nun gerade nach Glogau veretzt worden ist, werden wohl nur die maßgebenden Stellen begreifen oder zu verstehen glauben. Einem anderen ist es unverständlich. Nun braucht Hindenburg nur nach Glogau zu gehen, wenn er wieder eine Ehrenkompanie zu leiten wünscht. Er wird sie dann prompt erhalten, und Reinhardt wird wieder ein Städtchen weiter veretzt. Dieser Größe scheint kein Zylinder zu passen, oder ist der Reichsverwaltungsrat etwa der Ansicht, daß Reinhardt noch nicht genügend auf dem Kerbholz hat? Die Glogauer werden sich ob dieses vornehmen Zwanges freuen.

Triegau. Schwere Unglücksfälle. In Thomasthau hat die Hausbesitzerin Feist bei einem Brande den Tod gefunden. Das Feuer entzündete im Dachstuhl ihres Grundstücks und die Frau verlor die Flamme zu erlöchen. Dabei geriet ihre Kleidung in Brand und sie erlitt so schwere Brandwunden, daß sie nach ihrer Überführung in das Krankenhaus verstarb. Ein weiteres schweres Unglück ereignete sich in der hiesigen Konsumbude, wo der Bäcker Wenzel bei dem Auflegen eines Teigrings in das Getriebe geriet und sichtlich zerschlagen wurde. Er wurde mehrmals um die Wette geschleudert und dabei wurde ihm der linke Unterarm glatt abgerissen und der Oberarm gebrochen; auch erlitt er schwere innere Verletzungen. Zwar noch lebend wurde er in das Krankenhaus eingeliefert, doch ist sein Zustand hoffnungslos. In Glogau ereignete sich beim Neubau der Ackerfabrik ein Gerüststurz. Vier Arbeiter und Arbeiterinnen hierbei ab und wurden zum Teil schwer verletzt.

Ziegen. Selbstmord eines Soldaten. Am Dienstag nachmittag drei Bauarbeiter in die Nähe des Bahndorfers U. herweges kamen, plakte plötzlich ganz in ihrer Nähe mit inachtbarem Krachen eine Sandgrube. Die glücklicherweise unverletzt gebliebenen eilten sofort auf die Stelle zu und fanden dort ein sichtlich verblutetes Soldaten, der sich offenbar auf eine abgegebene Handgranate gelegt hatte, um sich so selbst den Tod zu geben. Es handelt sich um den Reichswehrsoldaten Kurt Seydewitz von der 5. Maschinengewehr-Kompagnie aus Breslau.

Frankreich. Erfolg der Revolutionäre. Am 9. November gelang den Frankfurter Genossen in Duisburg nach einem gut aufgenommenen Vortrag des Genossen W. Scher der Gründung einer Ortsgruppe des sozialdemokratischen Wahlvereins ins Leben zu rufen. Bravo!

Feilhammer. Vom elektrischen Strome getötet. In der Nacht von Sonntag zu Montag war ein am Hausgrundstück des Gärtners „Zur Erholung“ in Winterhammer lebender Mann der elektrischen Leitung unglücklich, wobei die Drähte in den Schenkel zu liegen kamen. Als am Montag vor- mittag ein Kohlenarbeiter des Gärtners Heinrich Ludwig aus Mittel-Gondelswalden, Kreis Landeshut, von genanntem Gärtners abfuhr, in dem der Führer des Gespanns, der eigene Sohn des Webers, eingeleitet war, traten die Pferde auf die Drähte und wurden auf der Stelle getötet. Den Weiber trifft ein schwerer Verlust, da die drei bzw. sechs-jährigen Tiere einen Wert von etwa 2000 Mark hatten.

Neuhendorf. Opfer der Grube. Am Dienstag in der Mittagsstunde, kurz vor dem Schicht- machen, verunglückte unser Verbandkamerad, der Bergarbeiter Reinhold Neumann, auf dem furchtlichen Bohrerloch durch herabfallendes Gestein zu Tode. Der Verunglückte hinterläßt eine Frau und drei jugendliche Kinder. Der so früh zu Tode Verunglückte stand im Alter von 32 Jahren.

Hudelsdorf. Verzweiflungstat einer Mutter. Am vorigen Sonnabend erlähnte die Frau des Handarbeiters Petermann aus Waidersdorf bei Kupferberg ihr dreijähriges Schicksal und erhängte sich dann selbst. Das Kind war während des Tragens im Garten und der Mann im Felde war, behauptete er, daß er nicht der Vater des Kindes sei. Das hat die Mutter lächerlich zu dieser Verzweiflungstat getrieben. Bereits einige Tage vorher hatte die Mutter das Kind in den Betten erlöchen wollen, war aber an dem Vorhaben gehindert worden.

Stroh mit einem das Räderamt voll erhalten Komtur; Julius Wilhelm ist wohl über die Parte des Apollonio schon hinausgewachsen. Die Kuevel und Gerfert Laubert Feiten ein recht in patriotisches Paar vor. Die Musikleitung Julius F. A. W. hat den gewohnten Eindruck künstlerische Kobleje sowie detaillierter Detailarbeit.

### Konzertabend.

Vor einem recht gemischten Publikum widmete sich am Sonnabend im Kammermusiksaal ein Programm ab, dessen stilistisch ganz verschiedenen geartete Elemente man gewaltig unter einen Hut, das heißt die Bezeichnung „Konzertabend“ gebracht hatte. Gegeben wurden deklamatorische und gesungene Gedichte und, zwischen Poesie und Musik vermittelnd, ein Melodrama „Die Nachtigall“, ein Märchen von Andersen mit Musik von dem als Siederkomponisten unlängst hier bekannt gewordenen Arnold Winter- nitz. Direktor Richard Gorters Organ besitzt wohl kaum die einschmeichelnde, samtene Weichheit, die wir uns zu einem idealen Märchenmärchen denken. Dafür entschädigte die charakteristische, scharf profilierte Heraushebung der einzelnen Personen. Die musikalische Einleitung des Märchens durch Arnold Winternitz hat den problematischen Wert einer Illustration an sich; sie verstärkt mit Glück manches Detail, rückt es in intensiver Beleuchtung, legt aber andererseits bei Phantasie, die gern nach eigenen Gesetzen auszuweichen möchte, unnötige Fesseln an. Von starkem Eindruck waren die Deklamationen Julius Arnolds. Ein vorzüglicher Sprecher, dessen Stimme im gegnerischen Moment zum Gesang sich hehrt, ein passiver Gehalter von seltener Eindringlichkeit, weiß er seine Zuhörer zu packen und mit sich fort zu ziehen. Da gegen seinen Willen S. W. W. B. L. M., deren er- staunliche Künstlerkraft von ihrer Verkörperung Wechselschicht Gehalten her ja außer allem Zweifel steht,

Schwandberg. Töblich verunglückt. In vergangener Woche der Transformator- wärter Scholz von hier. In der Eschurthischen Holzstoffabrik war ein Stromwandler des Transformators entzwei gegangen. Bei dem Versuch, den Strom auszufalten, laut Sch. plötzlich um und war nach kurzer Zeit tot.

Schwandberg. Das alte Lied. Der 14-jährige Willy H. hier hatte sich ein Fergel gelohnt und die Waffe im Leben mit sich herumgeführt und die Waffe im Leben mit sich herumgeführt und die Waffe im Leben mit sich herumgeführt.

Kametan. Naubühnenfall auf ein Auto. Am die Kreisbücherei nach der Fest- nachten mit warmer Witterung zu vertragen. Die Kreisbücherei nach der Fest- nachten mit warmer Witterung zu vertragen.

Ratibor. Grenzschutz und Schmutz- Ier. Auf der Grenze zwischen Deutsch-Polen und Ratibor. Grenzschutz und Schmutz- Ier. Auf der Grenze zwischen Deutsch-Polen und Ratibor.

Reuthen. Schieberei ohne Ende. Ueber die Verabnahme des Marschallensagens wird dem Reuthen. Schieberei ohne Ende. Ueber die Verabnahme des Marschallensagens wird dem

Reuthen. Schieberei ohne Ende. Ueber die Verabnahme des Marschallensagens wird dem Reuthen. Schieberei ohne Ende. Ueber die Verabnahme des Marschallensagens wird dem

### Bereinskalender.

Verband der Maler, Lackierer und Anstreicher, Künste Breslau. Mitglied-Versamml. Mittwoch, 3. Dez., punkt 6 Uhr i. G. Werkstätten, 11. Saal

### Briefkasten.

Allen Anfragen muß eine Bezeichnung mitliegen. Bezeichnung mitliegen. Bezeichnung mitliegen. Bezeichnung mitliegen.

Die Revolutions- Arbeiter! Blick auf euer Wert, auf das Wert der Revolution!

Arbeit! Blick auf euer Wert, auf das Wert der Revolution!

Arbeit! Blick auf euer Wert, auf das Wert der Revolution!

Arbeit! Blick auf euer Wert, auf das Wert der Revolution!

Arbeit! Blick auf euer Wert, auf das Wert der Revolution!

Arbeit! Blick auf euer Wert, auf das Wert der Revolution!

Arbeit! Blick auf euer Wert, auf das Wert der Revolution!

Arbeit! Blick auf euer Wert, auf das Wert der Revolution!

Arbeit! Blick auf euer Wert, auf das Wert der Revolution!

Arbeit! Blick auf euer Wert, auf das Wert der Revolution!

Wasserstands-Nachrichten. 1. Dezember. Tabelle mit Wasserständen in verschiedenen Orten.

Table with 10 columns: Station, Höhe, etc. showing water levels at various stations.

Schönstes Weihnachtsgeschenk. Advertisement for optical goods and gifts.

Flechten Wunden. Advertisement for medical treatment of skin conditions.

Theatergläser, Barometer. Advertisement for optical instruments.

Samson und Co. Advertisement for photographic and optical services.

Elegante Herren-Kleidung. Advertisement for men's clothing.

Herren-Kleidung. Advertisement for men's clothing.

Wenden. Advertisement for clothing.

Militär-Mäntel, Anzüge und D... Advertisement for military-style clothing.

Sport-Duster, Jaquettes u. Sportkorp... Advertisement for sportswear.

Reichhaltige Stofflager zu Maß-Anzug, Paletots u. Ullstr. Advertisement for fabric store.

Gebr. Reugel, Neumarkt 13 I., Eing. Breitestr. Advertisement for clothing store.

Schlafzimmer Speisezimmer Wo' nzimmer, Küchen ganze Einrichtung, als auch einzelne Möbel. Advertisement for furniture.

Schränke, Vertikos, Boffstellen mit Matratze, Spiegel, Sofas, Schreibtische, Sesseln, etc. Advertisement for furniture.

Karsunky & Co., Rosenthalerstraße 2, I., geg. d. Händ. W. Advertisement for furniture store.

Rein erziehen in 45. Auflage. Advertisement for a book.

Die Gefühlskale der Frauen. Advertisement for a book.

Rechtliche Ratschläge und Beobachtungen aus dem Leben von Frauenerzieher Dr. med. Bittel, Berlin. Advertisement for a book.

Die Gefühlskale der Frauen. Advertisement for a book.

Rechtliche Ratschläge und Beobachtungen aus dem Leben von Frauenerzieher Dr. med. Bittel, Berlin. Advertisement for a book.

Die Gefühlskale der Frauen. Advertisement for a book.

**Stadt-Theater.**  
 Montag 7 Uhr:  
 Arbeiter-Bildungs-Verein:  
 Die letzten Willen  
 von Shakespeare.  
 Dienstag 8 Uhr:  
 Scherzoper:  
 Dürsch 7 Uhr:  
 Reist in Ägypten.

**Lobs-Theater.**  
 Montag u. Dienstag 7 1/2 Uhr:  
 Eine  
 ganz neue Fabelung.

**Thalia-Theater.**  
 Montag u. Dienstag 7 1/2 Uhr:  
 Ein Name Menschen.

**Schauspielhaus.**  
 Operetten-Abend. Zeit. 8 Uhr 30 Min.  
 Heute abend 7 1/2 Uhr:  
 Eine Fabelung.

**Liebich Theater**  
 Madame Rildergarde  
 Prima Balletina  
 von der Opéra Comique  
 in Paris

**Carl Ed'er**  
 mit seinem Kolleg-Nicki  
 4 Arcanis  
 weltber. Akrob.-Truppe.  
 Original Geschw. Carré  
 Reitakt.

**5 Poncherrys**  
 Drahtseilkünstler.  
**Karl Rantz**  
 Humorist.  
**Varadys**  
 Unzerbrochenes Gesangs-  
 und Tanz-Ensemble.

**Giselatus**  
 Scherzkomik.  
**2 Christians**  
 Trapezkünstlerinnen.  
**Graf-Trio**  
 Tröler-Truppe.  
**Mao Turc**  
 kom. Jongleur.  
**5 Oniros**  
 bun. Akrobaten-Akt.

**Liebich-Kabarett**  
**Willy Rosen**  
 Humorist u. Flügel.  
**Tilly v. Schöning**  
 Vertragskünstlerin.  
**Hans Fried**  
 mit neu. Chansons.  
 u. ein. ge. Scherz-Prag. usw.

**Figaro-Theater**  
 Bischofsstraße 4/5  
 Täglich 7 1/2 Uhr abends:

Verlängertes  
 Gastspiel:  
**Ludwig Mertens**  
**Fer-niente**  
 Singespiel.  
**Zimmer 69**  
 Posse.  
 Fester:  
**Hilde God**  
**Georg & Paulinas?**  
 usw.

Sonntag 3 1/2 Uhr:  
 Nachmittags-Tea  
 zu halben Preisen.  
 Vorverkauf bei Kassa  
 und an der Tageskasse  
 von 10 Uhr vormittags ab.

Freitag d. 3. Dezember  
 nachm. 4 Uhr  
**Gesellschafts-**  
**-Tea**  
 Einheitspreis 3 Mk.

**Dominikaner**  
 Einzigste Volkstheater  
 Täglich 7 1/2 Uhr:  
 Das Taggespräch:  
 von ...  
**Franz im Turm**  
 ...  
 ...  
 ...

**Viktoria-Theater.**  
 Gastspiel  
 Operett.-Gesellschaft  
 Siegmund Kunststadt.  
 Heute Montag 7 1/2 Uhr  
**zum 1. Male:**  
**Einfamilien-**  
**haus**  
 Volkstück mit Gesang  
 in 3 Akten, Musik von  
 Dr. Leopold Schmidt.

**Historia Cabaret**  
 Reuschstr. 11/12  
 Ab 1. Dezember  
 der große zänalich  
 neue Spielplan.

**Rolf Sieghert**  
**Karen Joensen**  
 Tänzerinnen.  
**Alice v. Deykorn**

**Edith Carmen**  
 indische Tänze.  
**Alfred Gregor**  
**Ira Ebelburg**  
 Operetten-Sängerin  
 Kapelle: Spuner  
 Anfang 7 Uhr.

**Die Braut**  
 des  
**Cowboys!**  
 ...  
 ...

**Madame**  
**Doherty**  
 die Geliebte  
**König Ludwig XIV**  
 zu erwerben.  
 ...  
 ...

**Herren- und**  
**Damenstiefel**  
 ...  
 ...  
 ...

**Herren- und**  
**Damenstiefel**  
 ...  
 ...  
 ...

**Zeltgarten**  
 Vom 1. bis 15. Dezember 1919  
**Neuer Spielplan.**

**Sillis**  
 Drahtseilakt.  
**Reflektus**  
 Malakt mit Blasenpr.  
**Davos-Duo**  
 Rolleschuhkünstler.  
**Buston-Trio**  
 in ihrer Szene im Instrumentenladen.  
**Klein-Truppe**  
 Die 4 Luftteile  
 sensationeller Bühnenluftakt.  
**3 Daniels**  
 komische Akrobaten.  
**Herbert Förster**  
 der beliebte Humorist.  
**Kuhartz**  
 Antipodenspiele.  
**Lotty und Partner**  
 komischer Akt.  
**Zeltgarten-Neuigkeitserzähler.**  
 Anfang 7 1/2 Uhr.

**Liebich's Tanzpalast**  
 Jeden Nachmittag 5-Uhr-Tea  
 abends  
 ab 8 Uhr moderne Tanzkunst.

**Konzerthaus**  
**DAPPENHOF**  
 Inh. Otto Thomas.  
 Breslau-Morgenau

Montag 1. Dezember  
**Opern-**  
**Abend**  
 angeführt vom  
 ...  
 ...

Von 4-7 Uhr:  
**Nachmittags-**  
**Konzert**  
 Morgen:  
**Wärzer-Abend**

**Breslauer Trichter**  
 in den unteren Räumen des Zeltgarten.  
 Täglich 7 Uhr abends:  
**Tanzvorführungen und**  
**Kleinkunst**  
 vollständig neuer Spielplan.  
 30148 Musik: Fritz Häusler.

**ZOO Breslau**  
 Spezialauskunft der Bresl. Union-Druckerei.  
 Eröffnung demnächst.



**Schicke Herrenkleidung**  
 nach Maß erhalten Sie, wenn Sie Ihre alten Kleider werden  
 ...  
 ...  
 ...

**Großer**  
**Konzerthaus-Saal**  
 Dienstag, d. 2. Dezember,  
 abends 8 Uhr:  
**KONZERT**  
**Kupfermann'scher**  
**Gesangszirkel**  
 Solisten: 30212  
 Gertrud Lange, Hede Ja-  
 nosko, Karl Mirus  
 Gust. Ad. Knörzer und  
 Orchester des Orchester-Vereins.

**Gold!!!**  
 nicht, aber vielen Metern  
 u. nach Welt (bunten) Ränder  
 bei ...  
 ...  
 ...

**Eine Million**  
 ...  
 ...  
 ...

**Jedem das Seine!**  
 ...  
 ...  
 ...

**Zaarrenhaus E. Sauer**  
 ...  
 ...

**Effektvolle!**  
 Gelegenheitsgedichte, Te-  
 aste, Tafellieder, Tisch-  
 reden, sowie jede Art  
 von ...  
 ...  
 ...

**Pulvermacher,**  
 Friedr.-Wilh.-Str. 19, III 1

**Musik-**  
**Apparate**  
**Platten**  
 ...  
 ...  
 ...

**Schmidt & Kanold**  
 ...  
 ...

**Wer hat Geld braucht**  
 ...  
 ...  
 ...

**Stoff-Lauben**  
 ...  
 ...  
 ...

**Neueste**  
**Schniplatten**  
**Sprechapparate**  
**Zithern**  
**Mandalinen**  
**Gitarren-Lauten**  
**Violinen**  
**Gitarren-Saiten**  
**Ziehharmonikas**  
**Mund-**  
**Mäßige Preise.**  
**Musik-Haus**  
**Melzer**  
 Friedr.-Wilh. Str. 35.

**Korsetts**  
 preiswert  
**R. Häusler**  
**Breslau I**  
 Kupferschmiedestr. 19, I  
 Kein Laden. 2741  
 Damenkleider eingetroffen.

**Konsum- und Sparverein „Vorwärts“**  
 für Breslau und Umgegend e. G. m. B.  
 30072

In der neuen  
**Kolonie Dürrgoy**  
 Straße Nr. 19, bei Herr. Franke, Leben mit eine  
**Not-Verkaufsstelle**  
 ...  
 ...

**Ulster**  
 120, 180-350 Mk.  
**Herren-Anzüge**  
 in großer Auswahl  
**Gestrelte Rosen**  
 in elegantester Ausführung.  
 Spezialität:  
**Anfertigung nach Maß**  
**Große Auswahl in Stoffen**  
**V. Steinitz jr.**  
 Albrechtstrasse 57  
 neben E. Breslauer.



**Schlesiens größte**  
**Zahn-Praxis**  
**Barthelt, Dentist**  
**Poststraße 1**  
 In den meist. Fällen 1 Mk.  
 Schmerzl. Zahnziehen  
 Zähne u. Plomb. maß. Preise

**Möbel**  
 u. Polsterwaren  
 ...  
 ...  
 ...

**M. Eisinger**  
 Friedrich-Wilhelmstr. 12, I  
 (am Stadthaus)

**Filtz- u. Lederschuhwaren**  
 ...  
 ...  
 ...

**Paul Schramm**  
 Schuhwaren, Streichen 1. Stg.

**Neueste**  
**Schniplatten**  
**Sprechapparate**  
**Zithern**  
**Mandalinen**  
**Gitarren-Lauten**  
**Violinen**  
**Gitarren-Saiten**  
**Ziehharmonikas**  
**Mund-**  
**Mäßige Preise.**  
**Musik-Haus**  
**Melzer**  
 Friedr.-Wilh. Str. 35.

**Rauchtobak**  
 ...  
 ...  
 ...

**kompl. etc**  
**Betten**  
**Friedr. Gronau**  
 Klosterstr. 3 I  
 ...  
 ...

**Möbel**  
**Schlafzimmer**  
**Schränke**  
**Vertikows**  
**Bettstellen** mit Matratze  
**Sofas** mit guten  
 Bezügen  
**kompl. Küchen**  
 zu billigsten  
**Kassapreisen**  
 evtl. Teilzahlung.  
**F. Dawid**  
 Friedr.-Wilhelmstraße 9.  
 Eingang Wachtplatz.

**Ledersohlen**  
 für Schuhe u. Stiefel  
 empfiehlt  
 ...  
 ...

**Kinder-Garnituren**  
 ...  
 ...  
 ...

**Kinder-Moden**  
 Gartenstraße 53/55, Liebichhaus.

**Kinder-Schürzen**  
 auffallend billig  
**Prima Waschstoff**  
 von Mk. 8.00 an  
**Kinder-Moden**  
 Gartenstraße 53/55, Liebichhaus

**Eleg. Herren- u. Damengarderoben**  
 erhalten Sie billigst, wenn Sie alte Sachen durch ersten  
 ...  
 ...  
 ...

**Möbel**  
 in gebiegener Ausführung und größter Auswahl  
**Nawrath & Comp.**  
 Breslau, Gertrudenstr. 86, Ecke Zeltgarten  
 2 Minuten vom Hauptbahnhof.

**Erfahrer**  
 35-60 cm hoch, billig  
 ...  
 ...

**Nach Maß!**  
 Aus Militärsachen,  
 Stoffen jeder Art,  
 gerat. Garderobe  
 und alten Zutaten  
 nach neuesten  
 Modellen  
**Kostüme**  
 Mäntel  
 Mantelkleider  
 Herrengarderobe  
 erstkl. Schneiderarbeit  
 schnell, tadellos  
 und billig.  
 Nach aussert. ohne Probe.  
**W. Braumgarten**  
 Ohlaustr. 46 I  
 Eingang: Neue Gasse.

**Kinder-Garnituren**  
 ...  
 ...  
 ...

**Kinder-Schürzen**  
 auffallend billig  
**Prima Waschstoff**  
 von Mk. 8.00 an  
**Kinder-Moden**  
 Gartenstraße 53/55, Liebichhaus

**Eleg. Herren- u. Damengarderoben**  
 erhalten Sie billigst, wenn Sie alte Sachen durch ersten  
 ...  
 ...  
 ...

**Möbel**  
 in gebiegener Ausführung und größter Auswahl  
**Nawrath & Comp.**  
 Breslau, Gertrudenstr. 86, Ecke Zeltgarten  
 2 Minuten vom Hauptbahnhof.

Breslauer Nachrichten.

Breslau, den 1. Dezember.

Abgefragt!

Das Vertrauen der eigenen Kollegen zu dem demissionarischen Abgeordneten Deglarz...

Ganz besonders war die Stellung Deglarz in einer Versammlung am 2. November...

Kino-Kapital und „Volkswacht“.

Die Kinobesitzer hatten „Freund“ und „Feind“ des Kinos am Sonntag vormittag ins D. K. zu einer Versammlung eingeladen...

Dann sprach Herr Schlegel. Den Kinobesitzern ist einmal das Geld in die Hände zu kommen...

Der Student Hoffmann vom Jugendkampf nagelte diese bescheidend: Tatsache sofort fest und fragte mit Recht, wie es gebildet werden könne...

Herr Schlegel und mit ihm die Kinobesitzer verurteilten, den Kampf gegen den Schundfilm als ein demissionarisches Manöver zu stemmen.

Genosse Wolff hob zunächst hervor, daß man das Kampfangebiet verengen habe. Nicht die gelegentlich angelegte Kommunalisierung des Kinos...

Dann besprach Genosse Wolff den Interaten-Boykott der „Volkswacht“ durch die großen Kinobesitzer.

Gehässig habe die „Volkswacht“, wie die Kinobesitzer behaupten, die Filme nie kritisiert. Sie habe das, was schädlich war, so kritisiert, wie sie es für notwendig hielt...

schmend für die Art, was die Kinobesitzer für eine Kritik wünschen. Die „Volkswacht“ vertrete aber keine kapitalistischen Interessen...

Die Ausführungen fanden natürlich nicht den Beifall der zahlreich anwesenden Kinobesitzer, die den Redner wiederholt zu unterbrechen suchten.

Die Herren Kinobesitzer, die im Verbande der schlesischen Lichtspiel-Theater organisiert sind, haben der „Volkswacht“, der Arbeiter-Schaft und allen demjenigen, die von Kampf gegen den Schundfilm...

Sonderbar erscheint es, daß die „Morgen-Beitrag“, die über den Verlauf der gestrigen Versammlung berichtet, kein Wort über das Vorgehen der Kinobesitzer gegen die „Volkswacht“ übrig hat.

Die Breslauer Angestellten-Bewegung.

Der zweite Bezirks-Buch war, als für gestern vormittag die Tarifarbeitsgemeinschaft der Angestelltenverbände die Angestellten zum Protest gegen die Verschleppung der Tarifverträge einlud...

In eindringlichen Worten schilderte der Geschäftsführer Aberhold vom freien Handlungsgewerkschaften-Verbande die Notlage der Angestellten, die schon vor dem Kriege bestand...

Der zweite Redner, Herr Gewerkschaftssekretär Konik machte im Laufe seiner Rede Mitteilung über Einzelheiten bei den Verhandlungen mit dem Arbeitgeberverband...

Zum Schluß wurde einstimmig eine Entschädigung angenommen, in der die Angestellten aller gewerkschaftlichen Organisationen die Erhebung aller Tarife bis längstens 15. Dezember auf das Entschiedenste fordern.

Die hohen Schuh- und Kleiderpreise.

Die außerordentliche Preissteigerung für Bekleidungsgegenstände und Schuhwerk hat die Preisprüfungsstelle und die beteiligten Kreise des Handels schon seit längerem beschäftigt.

Amsonst, wird es sich aber, so heißt es in der Zukrist des städtischen Preisamts, der Magistrat anlegen sein lassen, mit allen erreichbaren Mitteln, besonders durch die Notkammerverwaltung, wenigstens der minderbemittelten Bevölkerung, die notwendigen Waren zu erschwinglichen Preisen zu beschaffen.

Unberechtigte Vorwürfe.

Das städtische Preisamt schreibt: „Wie noch nicht allgemein bekannt sein dürfte, ist es zumeist nicht möglich, die von den Waldenburger Bergarbeitern in Ueberflüssen geförderte Kohle vor der Verladung zu sortieren.“

Händler auf sein Lager hat, nicht so ausfällt, wie es den Wünschen der Verbraucher entspricht. Es wäre unrecht, den Kohlenhändler dafür verantwortlich zu machen...

Unverständlich bleibt es trotzdem, wenn jeden Tag von den Großfirmen die Gespanne mit guter Stückkohle in der Stadt herumfahren und diese immer in den Gassen, wo die Besiegten wohnen, abladen.

Sie regen sich.

In einer am Sonnabend einberufenen Parteiverammlung der unteren Beamten der Postämter 9 und 16 war Genosse Wache als Referent eingeladen. In seinem Thema das u. a. die Rechte der Beamten im neuen Strafrecht...

Der „Regen“ des freien Handels.

Wie weit man mit dem freien Handel kommt, zeigt ein Beispiel aus der Slowakei. Dort war der freie Handel durch sechs Wochen gestoppt. Und die unaussprechliche Folge? Die Lebensmittelpreise sind ins Unermessliche gestiegen.

Sozialdemokratischer Verein.

Alle Mitglieder des erweiterten Sozialabends werden noch einmal auf die morgen Dienstag, den 2. Dezember, abends 7 Uhr, im Zimmer 6 des Gewerkschaftshauses, stattfindende Sitzung aufmerksam gemacht.

Neue Schneefälle im Riesengebirge. Seit Freitag schneit es im Gebirge und im Tale wieder ununterbrochen. Auf dem Gebirge herrscht ein Grad Kälte. Im Tale bleibt der Schnee größtenteils nicht liegen.

Verlust eines Pakets mit 20000 Mark Wertangabe. Beim hiesigen Postamt ist seit kurzem ein einhelliges Komitee errichtet worden, das die Postpakete mit 20000 Mark angegebenen Werte, das einen Lautenmaßstabein, etwa 10000 Mark in Hundertmarkstücken, 8000 Mark in Fünfundzwanzigmarkstücken und 1000 Mark in Zwanzigmarkstücken enthalten hat.

Krise bei den Deutschdemokraten. Schon lange war es in Breslau kein Geheimnis mehr, daß in der Breslauer demokratischen Partei die politische Einheit doch eines Tages in die Brüche gehen würde. Den Anstoß gab die letzte Generalversammlung mit der Wahl des Vorstandes.

Eine städtische Kleinrenten-Deputation wurde in der letzten Stadtverordneten-Versammlung gewählt. Ihr gehören an: 5 Mitglieder des Magistrats; die Stadtverordneten Datz, Roschid, Scholz und Wolff von der Sozialdemokratie, die Herren Bloch und Köhner von den Demokraten, Stephan vom Zentrum und Dr. Göhlich (deutsch-national), sowie die Bürger-Deputierten Buchroder, Gargold, Vortländer, Salabich, Schäffer, Schmidt, Kapizier, Friedrich, Mechaniker Kurze, Schöpfer, Gammert, Frau Wäcker, Rektor Weber, Lehrer Meyer, Magistrats-Sekretär Paullalla und Regierungsssekretär Ortagier.

Waffenabgabe! Ein Haufe der Verführung des Pelagerungsgebäude durch den Startkommissar und den Kommandierenden General hat allgemein die Waffenabgabe seitens der Bevölkerung zu erlösen. Es sind jedoch Anzeichen dafür vorhanden, daß sich noch Waffen unbedeutender Weise und in nicht unerheblicher Menge im Bezirk der Bevölkerung befinden.

Öffentlich werden auch die Waffen abgeliefert, die an die zu Unrecht bestehende Einwohnerwehr abgegeben worden sind!

Die Oberkassafabri. Der Breslauer Schiffbauverein hat über die vergangene Woche u. a.: In Nachwirkung des Frostwetters und durch das nunmehr schon 3 Tage anhaltende Hochwasser ist die Umschlagfähigkeit und der Betrieb in der Reichswehr stark beeinträchtigt worden.

Wieder einer! Wegen unzureichender Schleichhandels mit Fleisch, so teilt das Gemeindefeld mit, wird der Fleischhändler Johann Rippl, Giesstraße 2, bis auf weiteres vom Fleischbezug ausgeschlossen.

Verurteilung. Das hiesige Landgericht verurteilte am 21. August den Schlosser Josef Golling wegen schweren Diebstahls zu zwei Jahren Zuchthaus und Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf zehn Jahre, seine Ehefrau wegen gewohnheitsmäßiger Hehler zu zwei Jahren sechs Monaten Zuchthaus und Ehrenrechtsverlust auf sechs Jahre.

Einbruch. In der Nacht zum 27. November wurden Gallestraße 16 mehrere Keller erbrochen: entwendet sind worden ein Fahrrad und ein Korb mit 25 Eiern. In der gleichen Nacht ist auch der Schanlaßen-Schneidmüllerstraße 37 um 4 dunkelbraune Samtkäse (3 mit grauen Reißfedern) und ein Gesicht am Griesenauplatz Ecke Herzogstraße um Margarine, Kalas, Schokolade, Konell, Bonbons, Kerzen, Zigarren bestohlen worden.

Die hohen Schuh- und Kleiderpreise. Die außerordentliche Preissteigerung für Bekleidungsgegenstände und Schuhwerk hat die Preisprüfungsstelle und die beteiligten Kreise des Handels schon seit längerem beschäftigt.

Lobe-Theater.

Den geschicktesten Kater bringt das Theater als Weihnachtsgabe. Und die vorurteillos: Kleine Welt kommt auf ihre Rechnung. Die Färchenstimmung greift allmählich auf sich über und macht sich in den Pausen durch Nachsinnung des eben geschauten bemerkbar.

Thalia-Theater.

Schneewittchen und die sieben Zwerge. War auch die Kindertheater, die zum Märchen nachmittags gekommen war, nicht allzu zahlreich, so saßen sie doch erwartungsvoll und frohbeglückt mit seligen Augen vor dem geheimnisvollen Vorhang, der das Wunder barg.

Familiennachrichten

An den Folgen einer schweren Operation verschied am 20. November plötzlich und unerwartet unser langjähriger Mitarbeiter und Kollege der Hutmacher

Paul Göbel

im Alter von 64 Jahren. Wir bedauern aufrichtig das Hinscheiden dieses treuen Mitarbeiters und werden sein Andenken dauernd in Ehren halten.

Ämtliche Anzeigen

Verteilung von Kohle, Koks u. Briketts auf Winterkohlenkarten.

Auf Grund des § 35 der Regelung der Kohlenversorgung vom 30. April 1919 bestimmen wir:

Wächter Abgabeberechtigter für Verbraucher, die nicht mit Winterkohl ganz oder teilweise einbezahlt sind, ist der Monat Dezember 1919.

Vom 1.-31. Dezember 1919 werden an Kohle, Koks oder Briketts abgegeben:

Table with 3 columns: Markennummer, Menge, and Anmerkungen. Lists various coal and coke brands like A1, B1, C1, etc.

Die Befreiung der Marken 7 und 8 ist nach dem 6. Dezember 1919 nicht mehr zulässig.

Die auf die Marken 9 und 10 entfallenden Mengen dürfen einzeln, können aber auch zusammen entnommen und abgegeben werden.

a) keine Kochgas-einrichtung besitzen, oder b) die Marken einzeln beliefert haben wollen.

Der Kohlenhändler muß die belieferten Marken 9 und 10 am 2. Januar 1920 mit der üblichen Abrechnung an das Büro für die Kohlenversorgung einreichen.

Zugänge zur Kundenliste dürfen nur von Marke 11 ab entgegengenommen werden. Der Kohlenhändler muß die Zugänge auf dem für die Kundenliste geltenden Vordruck bis zum 27. Dezember 1919 an das Büro für die Kohlenversorgung einreichen.

In gleicher Weise hat er Abgänge von der Kundenliste nachzuweisen.

In einzelnen wird auf die Bestimmungen der eingangs erwähnten Verordnung vom 30. April 1919 verwiesen, nach der auch Zuwiderhandlungen bestraft werden.

Breslau, am 26. November 1919. Der Magistrat. Dr. A. Prescher.

Verlängerung des Befreiungszeitraumes der Kohlenmarken 7 und 8 und der Bezugsscheinabschnitte 13 und 14.

Auf Grund des § 35 der Regelung der Kohlenversorgung vom 30. April 1919 bestimmen wir in Abänderung der §§ 1 und 2 unserer Bekanntmachungen vom 21. Oktober 1919:

Die Kohlenmarken 7 und 8 sowie die Bezugsscheinabschnitte 13 und 14 dürfen noch bis Sonnenabend, den 6. Dezember 1919, beliefert werden; diese Marken und Abschnitte haben den Vorrang vor der Befreiung der Marken 9 und 10 sowie der Bezugsscheinabschnitte 15 und 16.

Der Kohlenhändler muß die gesammelten Marken und Abschnitte spätestens am 8. Dezember 1919, wie vorgezeichnet, einreichen.

Zuwiderhandlungen gegen diese Anordnung werden nach den bestehenden Bestimmungen bestraft.

Breslau, am 26. November 1919. Der Magistrat. Dr. A. Prescher.

Lebensmittelzulage für Kriegsverletzte.

Kriegsverletzte erhalten für den Monat Dezember eine Zulage von 2 Pf. Hülsenfrüchten und zwar gemahlen od. ungemahlen, je nach Bedarf. Berechtigter zum Empfang der Hülsenfrüchte sind Kriegsverletzte, die im Besitz eines Bescheides der Militärbehörde darüber sind, daß sie über 50 Prozent arbeitsunfähig sind.

Gegen Vorlegung dieses Bescheides, des Militärpasses und des Lebensmittelbescheides, werden die Ansätze zum Bezuge der Nahrungsmittel in der Stadtverteilungsstelle, Abteilung für Krankenernährung an die Empfangsberechtigten ausgegeben. Die Abgabe der Nahrungsmittel erfolgt in den auf dem Bezugsscheine angegebenen Geschäften.

Breslau, den 26. November 1919. Stadtverteilungsstelle.

Verteilung von Kohle, Koks oder Briketts an gewerbliche Betriebe.

Auf Grund des § 35 der Regelung der Kohlenversorgung vom 30. April 1919 bestimmen wir:

Wächter Abgabeberechtigter für gewerbliche Betriebe (Betriebskohle) ist der Monat Dezember 1919. Vom 1. bis 31. Dezember 1919 werden die Abschnitte 15 und 16 für gewerbliche Betriebe ausgegebenen Winterbezugsscheine mit den auf den Abschnitten angegebenen Mengen eingelöst. Die Befreiung der Abschnitte 13 und 14 ist nach dem 6. Dezember 1919 nicht mehr zulässig.

Die auf die Abschnitte 15 und 16 entfallenden Mengen dürfen einzeln, können aber auch zusammen entnommen und abgegeben werden. Abgesehen sind bevorzugt zu beliefern.

Der Kohlenhändler muß die belieferten Abschnitte 15 und 16 mit der üblichen Abrechnung am 2. Januar 1920 an das Büro für die Kohlenversorgung einreichen.

Zugänge zur Kundenliste dürfen nur von Marke 17 ab entgegengenommen werden. Die Zugänge muß der Kohlenhändler auf dem für die Kundenliste geltenden Vordruck bis zum 27. Dezember 1919 an das Büro für die Kohlenversorgung einreichen.

In gleicher Weise hat er die Abgänge von der Kundenliste nachzuweisen.

In einzelnen wird auf die Bestimmungen der eingangs erwähnten Verordnung vom 30. April 1919 verwiesen, nach der auch Zuwiderhandlungen bestraft werden.

Breslau, am 26. November 1919. Der Magistrat. Dr. A. Prescher.

Abgabe von Kartoffeln.

Verbraucher, die auf rückständige Marken noch keine Kartoffeln erhalten konnten können sich an unsere Verkaufsstellen wenden:

- List of names and addresses for potato distribution: Pol. Rev. 1 in 2, Feiler, Fantine, Schönerstraße 22, 3 Ziller, Josef, Poststraße 3, 4 Scholz, Karl, Gr. G. v. d. Gasse 12, 5 Kabin, Anna, Wallstraße 59, 6 Gombor, Robert, Wallstraße 21, 7 Schmidt, Richard, Hermannstraße 2, 8 Harter, Karl, Teichstraße 14, 9 Warmuth, Emilie, Gärtenstraße 12, 10 Altschke, August, Weidenburgerstraße 11, 11 Graf, Karl, Auguststraße 2, 12 Baum, Ida, Biergartenstraße 47, 13 Schönwald, Wilhelm, Ob. d. Str. 10, 14 Kühnel, Karl, Lauenburgerstraße 54, 15 Ertel, Hermann, Königsbergerstraße 37, 16 Kaehler, M., Gärtenstraße 38a, 17 Gerlich, Clara, Gärtenstraße 1, 18 Marawa, Eleonore, Knochstraße 7, 19 Richter, Paul, Gärtenstraße 153, 20 Walda, Antonie, Teichstraße 80, 21 Rajan, Wilhelm, Knochstraße 15, 22 Dziallka, Pauline, Lauenburgerstraße 7, 23 Zimmer, Josef, Andriessstraße 35, 24 Krole, Erna, Knochstraße 13, 25 Spetling, Anna, Knochstraße 6, 26 Viertel, Wilhelmine, Herderstraße 10, 27 Brodhammer, Wilh., Wallstraße 150, 28 Dirsche, Maria, Andriessstraße 63.

Markthalle Sandau, Anna, (Stand 97) Jakob August, (Stand 110)

Die Kautschukwaren sind verpflichtet, allen Verbrauchern auf rückständige Marken Kartoffeln zu verabreichen. Kartonsorten, die seit dem 10. 11. 1919 noch nicht beliefert werden konnten, behalten ihre Gültigkeit bis 7. 12. 1919.

Breslau, am 26. November 1919. Stadtkartoffelstelle. Junifer.

Anordnung über Kuchenbäckerei.

Auf Grund der §§ 58, 61, 71, 80 und 81 der Reichsgerichtsverordnung für die Ernte 1919 vom 18. Juni 1919 (R.-G. Bl. S. 525 ff.) ordnen wir für den Stadtkreis Breslau folgendes an:

Der Anker oder sonstiges markenfreies Gebäck gewerbmäßig herstellt, feilhält oder abgibt, bedarf hierzu der Genehmigung des Magistrats. Die Verteilung von Kuchen und sonstigem markenfreiem Gebäck für den eigenen Hausbedarf (Hausbäckerei) ist zulässig; die im Wege der Hausbäckerei hergestellten Backwaren dürfen weder feilgehalten noch gegen Entgelt abgegeben werden.

Bäcker und Konditoren ist gestattet, in Hausaltungen hergestelltes Kuchenbrot auszubaden. Der Magistrat kann vordringen, daß Bäcker und Konditoren über die ihnen zum Ausbaden übergebenen Leige ein besonderes Buch nach vorgegebener Muster zu führen haben, aus dem das Datum der Einlieferung, Name und Wohnung des Verkäufers, Art und Menge des Gebäcks, Datum der Ablieferung und Bezeichnung über den Rückempfang ersichtlich sind. Die Eintragungen sind täglich vorzunehmen; das Buch ist den Beauftragten des Magistrats auf Verlangen vorzulegen. Solche Backwaren dürfen weder in den Verkaufsräumen ausbahren noch in den Schaufenstern ausgelegt werden.

Zuwiderhandlungen gegen diese Bestimmungen werden nach den §§ 89, 91 der Reichsgerichtsverordnung für die Ernte 1919 mit Gefängnis bis zu einem Jahre und mit Geldstrafe bis zu fünfzigtausend Mark oder mit einer dieser Strafen, falls die früheren Handlungen gewerbl. oder gewohnheitsmäßig begangen sind, mit Gefängnis bis zu fünf Jahren und Geldstrafe bis zu hunderttausend Mark bestraft. Auch kann in letzterem Falle neben Gefängnis auf Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte erkannt werden.

Ferner kann die Schließung des Geschäfts oder Betriebes nach § 71 der Reichsgerichtsverordnung angeordnet werden. Der Versuch ist strafbar.

Der § 2 dieser Verordnung tritt sofort, die übrigen Bestimmungen der Verordnung treten am 15. Dezember in Kraft.

Breslau, 26. November 1919. Der Magistrat. Dr. Wagner. Dr. Fuchs.

Fleischausgabe.

In der Woche vom 1. bis 7. Dezember 1919 wird die Fleischmarkte Nr. 19 mit amerikanischem Gefrierfleisch und mit Rindfleisch aus Südt. n. beliefert. Der Wochenabschnitt einer Rollkarte gilt über 150 g Gefrierfleisch mit eingewachsenen Knochen oder 120 g weiches Fleisch - Fleisch ohne Knochen - und über 40 g Rindfleisch aus Südt. n. Der Abschnitte an die Verbraucher beträgt für das amerikanische Gefrierfleisch für je 150 g Gefrierfleisch mit eingewachsenen Knochen oder 120 g weiches Fleisch 1.50 RM und für das Rindfleisch für je 40 g 0.40 RM. Die Ware ist von einwandfreier Beschaffenheit. Das Gefrierfleisch und das Rindfleisch werden Dienstag und Mittwoch, am 2. und 3. Dezember, nach der im Schachtelie bekannt gemachten Reihenfolge an die Fleischabgeber abgegeben.

Breslau, den 20. November 1919. Der Magistrat.

Bersammlungen und Vereine

Reichsbund der Kriegsgeschädigten, Kriegsteilnehmer und Kriegshinterbliebenen. Mittwoch, den 3. Dezember, abends 7 Uhr, findet im großen Saal der „Neuen Börse“, Grenzstraße, eine

Mitglieder-Versammlung

der Ortsgruppe Breslau der „Neuen Börse“, Grenzstraße, eine Mitglieder-Versammlung. Die Geschäftsleitung, Marktstraße 5, III., Zimmer 77.

Verband der Maler, Lackierer u. Anstreicher, Filiale Breslau.

Mitgliederversammlung. Mittwoch, den 3. Dezember, abends pünktlich 6 Uhr im kleinen Saal des Gewerkschaftshauses.

- Agenda for the painters' meeting: 1. Die Genossenschaftsbewegung am Tage. 2. Welche Feuerungsanlage ist für Breslau zu wählen? 3. Wahl der Ausschussmitglieder u. Arbeitssachverständigen. 4. Beschlüsse.

Rechtsanwalt Dr. Dienstfertig, Junkernstr. 12. Erich Spitz, Rechtsanwalt.

Fox-Terrier entlaufen

weiß mit braunen Flecken. Steuermarkte Berlin-Edenburger. Gegen hohe Belohnung abzugeben im Liebich-Theater.

Wochenpflege-Artikel

Verkauf u. Einzelverkauf im Gummi-Geschäft Clara Reeder, Gärtenstr. 63.

Friedrich Gessner

Instrumentenbauer Breslau, Weidenstraße 20.

Frauen und Mädchen

schützensich vor Unterleibsleiden nur durch Anwendung des ärztlich empfohlenen Mittels Alvitrol.

Tabak

Alle Sorten Leiferwagen Handarb., preisw. Friedr. Gronau Knochstr. 4, I. Auch auf Teleabr.

Berren- und Damen-Stoffe

Prima Qualität, sehr preiswert R. Sandelowsky, Knochstr. 28, im Laden.

Inserate

erzielen in der Volkswacht den größten Erfolg.

Bei höchsten Arbeitslöhnen

werden sofort eingestellt: 50 Joppen-Schneider 50 Ulster-Schneider Arbeit wird auf Wunsch ins Haus gebracht. Ernst & Georg Cohn, Zauschstraße 15, II., Eng. Ghr.

Verkauf

Goldene Trauringe Wand-, Tischuhren Schmuckwaren Sprechmaschinen, Platte, besond. billige, Lohausen Weidenburgerplatz Nr. 7. Pelzgaraturen leber Zeit Waaffel u. Rindgaratur. Herrenkragen verkauft billig Grundmann, Knochstr. 28 I.

Polierter Schreiftisch 450 M. Alth. Knochstr. 14.

Wohnungs-Einrichtung bestehend aus Stube u. Küche, 1400 M. Einzelmöbel sehr billig bei H. Klotz, Knochstr. 12, (am Markt) Friedrich-Wilhelmstr. 12, (am Markt).

Bettfedern sehr billig u. Verkauf bei Richter, Schwendstraße 24, im Hofe links.

1 engl. Bettstelle 5 teilig, gut erhalten, zu vert. b. Wittan, Gr. Schanz 54.

Damen-Filzhüte verkauft billig Lammel, Alexanderstraße 1.

Tischlerlein M. Giesel, Knochstr. 28, Tel. Jung 4014.

Arbeitsmarkt

Stellenangebote. Schuhmacher für dauernde lohnende Beschäftigung gesucht. C. Lewin, Gartenstraße 7.

Maßschneider

für meine Werkstatt gesucht bei hohem Lohn und Dauerbeschäftigung Leo Nathan, Neue Schwelldorfstr. 6.

20 Näherinnen

mit Nähmaschinen. Etüden 5 Mark ohne 10 Mark mit 10 Mark. melden sich bald Filzner, Knochstr. 5.

Tüchtige Handnäherin

auf Ulster, Sakko, Joppen bei hohem Verdienst sofort gesucht. Helbing, Teichstraße 31, II.

Tücht. Maschinen- u. Handnäherin

sowie für Heimarbeit auf Joppen sucht Paul Frenzel Schneidermstr., Beilfaherstr. 15.

Eine flotte Stenotypistin

zum Austritt 1. Januar 1920 gesucht. Silbermann & Co., Ring 60.

Weißnähen! Lehrmädchen

kann sich melden, gegen halbjährige Bezahlung, von 12-2 Mittags und 6-8 abends bei Kusche, Werderstraße 27, 1. Etage rechts.

Konfektion

Mädchen u. Frauen in und außer dem Hause können sich melden. Hoffmüller, Moritzstraße 24.

Näherin

auf Joppen und Knaben-Jacken außer dem Hause sucht Krutsch, Weidenstraße 20, I.

Trägerinnen

für Ohlauertor sofort gesucht. Verlag der „Volkswacht“.

Schürzen-Maurer

Näherinnen sucht H. Ehrlich, Taschensir. Nr. 3 u. 5.

2 Schuhmacher-gefelln

sucht 1577d Schnell-Sohlerei B. Stern, Alth. Knochstr. 17. Saubere, fleißige Hand- u. Maschinen-Näherinnen für Jopp- und Wiesenholer, sucht für sofort 30059 Wolke, Döbnerstr. 28, I, G. L.

Bezugsquellen - Verzeichnis. Den Lesern bei Einkäufen empfohlen

Abzählungsgeschäfte
Freith, F.
Alkoholfreie Getränke.
Deming-Brauerei
Epel & Eiding
Thomas-Rango

Bettfedern u. Bettstellen
Schubert, H.
Blusen-Industrie
Blusen-Wolf
Brückenwagen

Fahrradhandlung
Domolka
Max Grieger
Sagenberg, H. B.

Gastwirtschaften
Victoria-Halle
Ballhof
Bierglocke

Gastwirtschaften
Zum Gerichtshof
Hentschel Festsäle

Gastwirtschaften
Sambal, Karl
Sambal-Heim

Gastwirtschaften
Kauter Nachh.
Kotemann, R.

Gastwirtschaften
Gasde
Kauter Nachh.

Alten voran!
Anatol Perfekt
Dittmann

Kaufmann, G.
Hoffmann, Gehr.
Vent, H. G.

Reidenreich, Rich.
Kaiser
Kluger, J.

Bräuer's Sektale
Bürger-Park
Bürger-Garten

Zum roten Hirsch
Klosterplantage

Konzerthaus Volksgarten
Weide Festsäle

Herrn-Garderobe
Gräbnerstr. 27

Konfektion
Korsett

Wende-Institut
Wolff, August

Café Corso
Woyan, Karl

Siegemann W.
Färberel u. Wäscherei

Gr. Tanz
Central-Hall-Saal

Z. Kohlenbörse
Klosterplantage

Konzerthaus Volksgarten
Weide Festsäle

Herrn-Garderobe
Gräbnerstr. 27

Konfektion
Korsett

Ohnelorge
Paul Cohn

Damen- und Herrenhüte
M. Anders Nachf.

Federn
Altonaer Fischhalle

Edmund Eule
Markthalten - Restaurant

Kurgarten
Edmund Eule

Gelegenheitskäufe
C. Feibel

Hüte und Mützen
Eckert, Felix

Konfektion
Korsett

Band
Paul Cohn

M. Anders Nachf.
Schwarz, R.

Kleider- und Wäschefabrik
Altonaer Fischhalle

Edmund Eule
Markthalten - Restaurant

Kurgarten
Edmund Eule

Gelegenheitskäufe
C. Feibel

Hüte und Mützen
Eckert, Felix

Konfektion
Korsett

Bandagen
Beiter, Jos.

Alexander-Drog.
Alpha-Drogerie

Frack- und Röcke-Verleih-Institut
Mende, C.

Edmund Eule
Markthalten - Restaurant

Kurgarten
Edmund Eule

Gelegenheitskäufe
C. Feibel

Hüte und Mützen
Eckert, Felix

Konfektion
Korsett

Beleuchtungs- und Elektrische Anlagen
F. Berner

Linne-Drogerie
Linné-Drogerie

Frack- und Röcke-Verleih-Institut
Mende, C.

Edmund Eule
Markthalten - Restaurant

Kurgarten
Edmund Eule

Gelegenheitskäufe
C. Feibel

Hüte und Mützen
Eckert, Felix

Konfektion
Korsett

Blumen und Kränze
Klauser Adler

Druckereien
Friedrich, Gebr.

Frack- und Röcke-Verleih-Institut
Mende, C.

Edmund Eule
Markthalten - Restaurant

Kurgarten
Edmund Eule

Gelegenheitskäufe
C. Feibel

Hüte und Mützen
Eckert, Felix

Konfektion
Korsett

Bier-Brauereien
Klauser Adler

Druckereien
Friedrich, Gebr.

Frack- und Röcke-Verleih-Institut
Mende, C.

Edmund Eule
Markthalten - Restaurant

Kurgarten
Edmund Eule

Gelegenheitskäufe
C. Feibel

Hüte und Mützen
Eckert, Felix

Konfektion
Korsett

Blumen und Kränze
Klauser Adler

Druckereien
Friedrich, Gebr.

Frack- und Röcke-Verleih-Institut
Mende, C.

Edmund Eule
Markthalten - Restaurant

Kurgarten
Edmund Eule

Gelegenheitskäufe
C. Feibel

Hüte und Mützen
Eckert, Felix

Konfektion
Korsett

